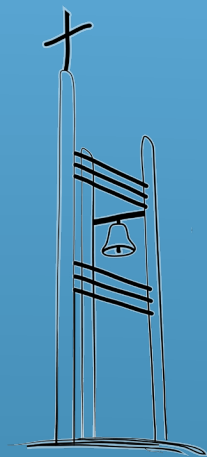




M Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde MARIENDORF-OST

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit!



Gottesdienste am Heiligen Abend und Weihnachten

Heiligabend, 24.12.24:

11 Uhr, Kirchsaaal: spielerischer Gottesdienst
für Familien mit Kindern
(Pfr. Borchers und Team)

14 Uhr, Kirchsaaal: Gottesdienst mit
Krippenspiel der Kinder vom Nachmittagstreff
(Pfr. Borchers)

15.30 Uhr, Kapelle: Predigt-Gottesdienst mit
Orgel und Flöten (Pfr. Borchers)

23.00 Uhr, Kirchsaaal: Der "richtig Späti" von
und mit Jugendlichen und Konfirmand:innen
(Späti-Team)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.24:

11 Uhr, Kapelle: Predigt-Gottesdienst mit
Orgel (Pfr. Borchers)



Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Andacht	26	Anzeigen
5 - 6	Neue Infos aus der Gemeinde	27	Freud und Leid Verteilstellen
8	Aus den Gremien	28	Gottesdienste Besondere Termine
9 - 13	Eine von 15	29	Termine Mariendorf-Süd
14 - 21	Rückblick Gemeindeleben	30	Wochenübersicht
22 - 23	Kirche von A bis Z	31	Kontakte und Ansprechpersonen
23	Zahl des Monats	32	Impressum
25	Büchertisch		

Andacht

von Finn O. aus Mariendorf-Süd

Monatspruch Dezember

*Gott spricht: Euch aber, die ihr
meinen Namen fürchtet, soll auf-
gehen die Sonne der Gerechtig-
keit und Heil unter ihren Flügeln.
Mal. 3, 20*

Ben und seine Mutter Raffaella hatten nicht viel Geld. Raffaella arbeitete hart und viel, damit Ben auf nichts verzichten musste.

Wieder einmal näherte sich der Heilige Abend, und Raffaella machte sich einen unglaublichen Druck. Sie sorgte sich, wie sie ein schönes Weihnachtsessen und einen festlichen Abend für Ben vorbereiten könnte. Wieder

einmal ein Jahr, in dem sie sogar an Weihnachten selbst arbeiten musste. Wie so oft hatte sie ein Paar Socken für Ben besorgt – mehr war für sie leider nicht bezahlbar. Am Abend betete Raffaella, dass bessere Zeiten kommen würden. Sie war bereit, alles zu tun, damit Ben glücklich sein konnte. Ben wusste, dass seine Mutter viel arbeiten musste, aber umso schöner war für ihn die gemeinsame Zeit mit ihr. Er brauchte keine großen Geschenke – sein größter Wunsch war es, Zeit mit seiner Mutter zu verbringen.

Einen Tag vor Weihnachten hatte Raffaella Würstchen und Kartoffelsalat gekauft. Auf dem Nachhauseweg traf sie einige Nachbarn. Auf die Frage, was sie denn an Weihnachten machen

würde, antwortete sie nur freundlich, dass sie mit Ben gemeinsam Weihnachten feiern werde. Einige Nachbarn wussten, wie es ihr ging, bohrten jedoch nicht weiter nach.

Am Heiligen Abend schließlich, als Raffaella von der Arbeit nach Hause wollte, erfuhr sie, dass ihre Firma aufgrund eines Wasserschadens geschlossen worden war. Der Chef hatte alle Mitarbeiter nach Hause geschickt und ihnen den Tag voll bezahlt – schließlich war Weihnachten. Als Raffaella nach Hause kam, war es auffällig ruhig. In der Wohnung angekommen, traute sie ihren Augen kaum: Dort saßen Ben und alle Nachbarn aus dem Haus gemeinsam vor einem festlich gedeckten Tisch. Ben strahlte über

beide Ohren. Die Nachbarn lächelten und sagten, dass man doch am besten gemeinsam feiere. Den ganzen Tag über hatten sie die Wohnung vorbereitet. Raffaella hatte Tränen in den Augen – nicht aus Trauer, sondern vor Freude. Trotz des wenigen Lichts erstrahlte der ganze Raum im Kerzenschein, fast so hell wie eine Sonne. Jeder Nachbar hatte etwas zum Essen mitgebracht, und so aßen sie sich durch den Abend und sangen gemeinsam Weihnachtslieder. Ben und Raffaella waren übergücklich über ihre wunderbaren Nachbarn. Von nun an verbrachte das ganze Haus jedes Jahr aufs Neue Weihnachten gemeinsam.

Finn O. aus Mariendorf-Süd

Einladung

von Brigitte Wobst

Meine nächsten Lesenachmittage

**am 05. Dezember 2025
und 12. Dezember 2025,**

jeweils von **15.00 bis 16.30 Uhr**, stehen unter dem Motto:

„Es ist für uns eine Zeit angekommen“.

Bei weihnachtlichem Gebäck, Tee oder Kaffee möchte ich Sie mit spannenden aber auch zum Nachdenken anregenden Geschichten in die Vorweihnachtszeit führen.

Über weiterhin vielseitiges Interesse würde ich mich sehr freuen.

Bitte melden Sie sich für einen Termin bis zum **Dienstag, dem 02.12. 25, in der Küsterei (Tel. 7031054)** an.

Bis zum Wiedersehen,-hören verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Brigitte Wobst



Ausflüge der Kulturgruppe

Mittwoch, 21. Januar 2026

Deutschlandmuseum am Leipziger Platz 7
(Tickets ab € 17)

Mittwoch, 18. Februar 2026

Da die Ausstellung „Treck“ bereits im Januar endet, haben wir kurzfristig umgeplant:

Potsdam Museum am Alten Markt 9
- Stadtgeschichte Potsdams -
(zzt. noch kostenfrei)

Mittwoch, 18. März 2026

-unter Vorbehalt-

Puppentheatermuseum, Karl-Marx-Str. 135
Nach Voranmeldung evtl. ab 11.00 Uhr zu besuchen.
(Eintritt € 6,-)
Der Termin wird noch einmal gesondert bestätigt.

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist wie üblich am Schaukasten
Liviusstr. Ecke Rixdorfer Str. um 10.00 Uhr.

Das nächste Planungstreffen der Kulturgruppe findet am **Mittwoch, dem 25. Februar 2026 um 10.00 Uhr** statt.



Kraft zum Leben schöpfen

**Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt**

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur

Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

Aus der Novembersitzung von Ulrike Bruckmann

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit begann die GKR-Sitzung mit einer Andacht und einem Gebet, welche sich auf die Losung des Tages: „Fürchte Dich nicht und verzage nicht!“ (Josua 8,1) und auf den St. Martins-Tag (11. November) bezog. Als Gast aus dem Gemeindebeirat (GBR) war außerdem Herr Drews bis zum vertraulichen Teil anwesend. Der erste Tagesordnungspunkt (TOP) betraf die GKR-Wahl am 30.11.2025, dem 1. Advent. Die Kandidat:innen werden sich nach dem Gottesdienst am 23.11.2025 vorstellen. Die konstituierende Sitzung wird für den Januar 2026 festgelegt. Für die Durchführung der Wahl werden noch Helfer:innen gesucht. In den nächsten TOPs berichteten die Ältesten aus ihren jeweiligen Aufgabengebieten. So wird am 25.11.2025 der Kreiskirchenrat (KKR) in Mariendorf-Ost tagen. Die damit verbundenen Aufgaben wurden unter den Anwesenden verteilt. Ein großer TOP war der diesjährige St. Martinsmarkt, der am 15.11.2025 rund um und in Kirche und Kita stattfinden wird. Dafür werden weiterhin helfende Hände gesucht. Auch der Spendenzweck wurde beschlossen: Am 6. Januar 2025 stellte Familie Haupt, die sich in einem Spenden finanzierten Missionsprojekt im peruanischen Andenhochland engagieren, in unserer Gemeinde ihr Projekt vor. Dieses hat uns nachhaltig beeindruckt. In dem Wissen, dass jeder Cent, der hier gespendet wird, dort diesem Projekt zu Gute kommt, stimmten die Ältesten einstimmig für diese Unterstützung. Unter www.vdm.org/in-verbinding-bleiben/AC546000 gibt es weitere Informationen. Im nächsten TOP wurde ein weiterer Beschluss gefasst: Im neuen Jahr müssen die Beiträge für die Teilnahme an Laib & Seele erhöht werden. Sie betragen dann zwei Euro pro erwachsene Person und einen Euro pro Kind. Auch wird eine neue Firma die Kirchenglocke warten. Unsere bisherige Wartungsfirma existiert nicht mehr. Die Beauftragten der Fairen Gemeinde schlugen vor, Anfang nächsten Jahres eine Handy-Sammelstelle in unserer Gemeinde aufzustellen. Auch dieser Vorschlag fand einstimmige Unterstützung. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief unter „Handyspende für die Rohstoffwende“ und unter www.inkota.de Nach dem vertraulichen Teil endete die Sitzung mit einem Abendsegen.

Eine von 15

Die Gemeinden im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg | Folge 10: Evangelische Apostel-Paulus-Kirchengemeinde

von Sabine und Klaus Morawski

I. BASISDATEN

Offizieller Name der Gemeinde:

Evangelische Apostel-Paulus-Kirchengemeinde

Anschrift: Klixstr.2, 10823 Berlin

Telefon: 781 12 80 (Büro)

E-Mail: kuesterei@ev-apg.de

Internet: www.ev-apg.de



II. MENSCHEN

Namen der Pfarrerinnen: Martina Steffen-Eliş (Vorsitz), Dr. Stefanie Sippel

Anzahl der Gemeindeglieder, Rang im Kirchenkreis: 1923 (Ende 2023), Nr. 13

Anzahl der GKR-Mitglieder, Vorsitz: Kein GKR, stattdessen ein Bevollmächtigtenausschuss (BVA), zusammengesetzt aus den beiden Pfarrerinnen und zwei Vertretern des Kreiskirchenrates. Vorsitz: Martina Steffen-Eliş.

Hintergrund: nicht genügend Kandidaten für einen GKR.

Gemeindebeirat: Nein

III. GEBÄUDE, GEDRUCKTES

Orte für Gottesdienste: Apostel-Paulus-Kirche, Grunewaldstr. 77 A

Gemeindebrief:

Titel, Auflage und Veröffentlichungsrhythmus der Printausgabe: „Paulus“, 1700, alle 3 Monate

Veröffentlichung auf Internetseite der Gemeinde: Ja

Versand per E-Mail: Nein

Versand mit Briefmarke: ca. 10

Anzahl der Prospektkästen für die Verteilung: an Gemeindehaus und Kirche, weiterhin 25 Auslagestellen im Kiez, verteilt vom Gemeindemitarbeiter

Zusätzlich separater Newsletter: Ja, monatlich

Gesangbuch, Ergänzungen: Grünes EKBO-Gesangbuch, Singet Jubilate

IV. BESONDERE ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Kita: Klixstr.2, bei Kitaverband

Seniorenheim, Pflege: Nein

Musik und Kultur: Für alle 3 Gemeinden in der Region Schöneberg-Mitte („SchöneMitte“) im Verbund Kantor Sebastian Brendel und die Kantorinnen-Pam Hulme und Wanying Lin. Das umfangreiche Konzertangebot wird von Sebastian Brendel und Pfn. Martina Steffen-Eliş koordiniert, überwiegend von externen Veranstaltern organisiert und durchgeführt.

Jugend: Konfa-Unterricht

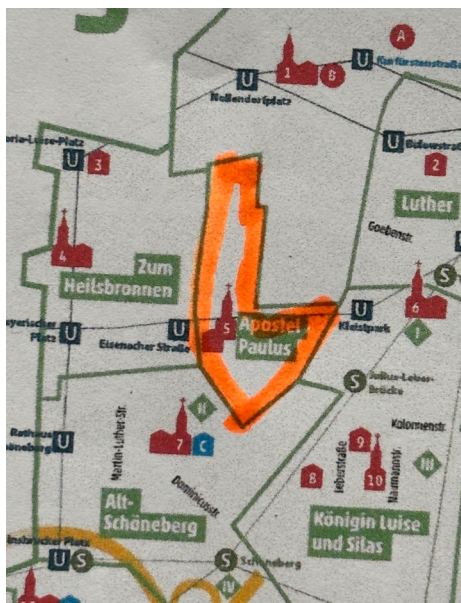
Erwachsene und Senioren: Regelmäßige Workshops, keine festen Gruppen

Weiteres:

Zwei Schwerpunkte: Offene Kirche sowie Musik + Kultur (siehe Besuchsbericht)

V. BESUCHSBERICHT

An einem schönen spätherbstlichen Donnerstagvormittag tauchen wir aus dem U-Bahnschacht der U7 (U-Bhf. Eisenacher Str.) direkt im beliebten Schöneberger Akazienkiez auf und sind schon auf dem schönen, parkähnlichen Kirchplatz der Apostel-Paulus-Kirche – und damit mitten im Geschehen: Marktzeit! Eine gemeinsame Initiative der Kirchengemeinde und des Öko-Wochenmarktes in unmittelbarer Nachbarschaft, zu der



die Gemeinde jeden Donnerstag um 12:00 Uhr ihr einladendes Geläut, 30 Minuten Musik und den Segen für den Tag beisteuert.

Von allen Seiten strömen zur Mittagszeit Menschen zum Verweilen, Zuhören, Innehalten in die offene (geheizte!) Kirche; viele nehmen Anregungen von den Aufstellern, Plakaten, überbordenden Auslagen von Flyern zu Kulturveranstaltungen in der großen Kirche mit. Ein sichtbares Erfolgsmodell!

Die zweitgrößte Kirche Berlins (nach dem Berliner Dom) bietet reichlich Platz für anspruchsvolle Großkonzerte. Die Akustik ist wunderbar und die Gemeinde offenbar ein beliebter und gut organisierter Gastgeber für sehr anspruchsvolle Konzerte von außen. Die Mieteinnahmen werden für kiez eigene und gemeindliche Projekte gut genutzt. Das historisch interessante Kirchengebäude, vom Architekten der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Franz Schwechten (1841 – 1924), entworfen, ist in seiner Größe natürlich eine echte Herausforderung. Wir sind gespannt, wie eine kleine Gemeinde des Kirchenkreises so viele Aktivitäten und die Betriebskosten einer so großen Immobilie stemmt...

Dazu kann uns unsere Gastgeberin Pfarrerin Steffen-Eliß eine Menge erzählen. Sie empfängt uns in der gemütlichen Akazienkapelle, dem Gesprächsraum für die donnerstägliche Pfarrsprechstunde (16:00-18:00 Uhr) der beiden Pfarrerrinnen und der Küsterin, die zusätzlich zum Gesprächsangebot „Pfarrerin auf dem Ökomarkt“

(15:30-16:00 Uhr) stattfindet.

Nicht nur am Donnerstag ist die Kirchentür weit offen – ein großes Banner weist darauf hin: jeden Tag wird in die Offene Kirche von 12:00 bis 18:00 Uhr eingeladen, im Sommer zum Abkühlen, im Winter zum Aufwärmen ...von Körper und Seele!

20 (!) Ehrenamtler wurden für die Offene Kirche gewonnen, die sich dort nicht als „Aufpasser“, sondern als Ansprechpartner verstehen, viele von ihnen nicht unbedingt kirchlich oder religiös gebunden, aber dem Kiez und der Gemeinde verbunden.





Das Symbol der ausgestreckten Hand, das sich über dem Altar im Kirchenfenster, auf jeder Ausgabe des „Paulus“ findet und als Logo durch alle Veranstaltungen und Projekte zieht, macht klar: die Offenheit dieser Stadt-Kirche ist für alle da, die Gemeinschaft suchen und sich hier angesprochen und wohl fühlen möchten. Pfarrerin Steffen-Eliß: „Die Leute fallen uns ja hier geradezu in die Kirche, wir sind mittendrin, da muss man die Tür weit offenhalten!“

Unsere Gesprächspartnerin macht klar, dass viele Angebote berlinweit Interessierte anziehen, bewusst offen für „Auswärtige“, auch und gerade Nichtgemeindeglieder, ein Gewinn für die Gemeinde und den Kiez. Viele bleiben, das zeigt sich an den zahlreichen Umgemeindungen, den erstaunlich vielen Erwachsenentaufen, dem Erfolg der Sommer-Segnungen für Paare, den gut besuchten Großkonzerten. Wenn die vielfältigen Angebote auch genutzt werden sollen – und das werden sie in dieser Gemeinde offensichtlich – geht das natürlich nur mit einer ausgeprägten Öffentlichkeitsarbeit, für die auch bewusst Geld und engagierte Leute eingesetzt werden. Man sieht „Paulus“ im Stadtbild, auf Aufstellern, Plakaten, professionell gemachten Flyern! Dazu das schöne Layout des Gemeindebriefes, in dem ordentlich was drinsteht... Die Pfarrfrauen und ihr engagiertes Team sind laut Pfarrerin Steffen-Eliß mittlerweile Spezialisten im Antragsstellen und Einwerben von Fördermitteln, Inserentengebühren, Vermietungsgeldern, Spenden für den Förderverein etc. Nach dem Motto: Wo eine gute Idee ist, findet sich auch ein Finanzierungsweg – packen wir es mit Gottes Hilfe an! Nur von den Kirchensteuern wäre das in einem inzwischen längst gentrifizierten und säkularisierten Gemeinde-Umfeld gar nicht alles möglich.

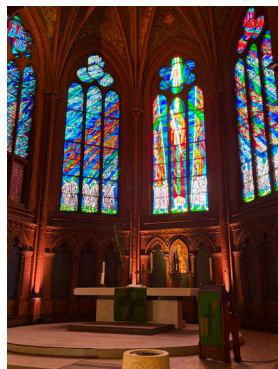
Offenheit bedeutet hier auch interreligiöse Angebote, Einbindung in Kiez-Aktivitäten, ökologisches Engagement im Paulus-Garten, als Faire Gemeinde und im Mut zum Experiment.

Hemmschwellen, die dem Gottesdienst entgegenstehen, vielleicht mal mit anderen Veranstaltungszeiten begegnen? Das Angebot: Regelmäßiger familienfreundlicher Beginn um 11:00 Uhr, jeden 1. Sonntag im Monat Beginn um 14:00 Uhr als „Besonderer Gottesdienst“ zu einem besonderen thematischen Schwerpunkt, jeden letzten Sonntag im Monat um 18:00 Uhr, auf Englisch als Entgegenkommen für die vielen Deutschanfänger im international aufgestellten Akazienkiez, dazu ein gedruckter Ablaufplan für jeden Gottesdienst in die Hand. Das sind gute Ideen für eine innerstädtische Gesellschaft im Wandel.

Wir verabschieden uns von unserer Gastgeberin, entspannen beim Klavierspiel zur Marktmusik und schlendern nach dem Segen noch über den wunderbaren Markt neben der Kirche, essen eine leckere Kleinigkeit - Eine Einladung an alle Sinne!

Und wieder haben wir etwas gelernt und mitgenommen von unserem Besuch: Jede Gemeinde ist anders, bietet andere Möglichkeiten des Zusammenlebens und des gewinnbringenden Austausches, überwindet Schwierigkeiten, wenn grundsätzliche Offenheit den Mitmenschen gegenüber Schwerpunkt ist.

„Menschen, die diese Offenheit erlebt haben, geben das Erfahrene weiter. Es kommt viel zurück, was man hineinsteckt und ausstrahlt...“, - das Schlusswort unserer Gesprächspartnerin, die sicher viel Herzblut und persönliches Engagement mit sichtbarem Erfolg in diese Gemeinde steckt. Vielen Dank, liebe Frau Pfarrerin Steffen-Eliş, für ein wunderbares Gespräch in einer warmen und offenen Atmosphäre, das noch lange nachwirkt!



Ein Männerwochenende einmal anders

von Gottfried Sommer



In diesem Jahr führte uns als Männerkreis Mariendorf-Ost eine dreitägige Fahrt nach Goslar in den Harz. Unser Ziel war das Gethsemanekloster Riechenberg, einem geistlichen Zentrum, weit über die Region hinaus bekannt. Sogar in Mariendorf-Ost. Denn über viele Jahre fuhr eine Gruppe von Gemeindegliedern jährlich an diesen Ort. Hier lebt noch heute eine kleine Bruderschaft und lädt zu Stille und Gebet ein.





Nach staufreier Anreise aus Berlin wurden wir sehr liebevoll empfangen und aufgenommen. Wir konnten uns mit Kaffee und Kuchen in unserem Quartier, dem Benediktushaus stärken, um anschließend jeden Winkel des Klosters durch eine individuelle Führung kennen zu lernen.

Die Gebäude bestehen aus sanierten Häusern und erhaltenen Ruinen mit dazwischen liegenden Wildblumenwiesen und Wegen zum Spaziergehen.

Wir waren beeindruckt, wie liebevoll und geschmackvoll hier alles gestaltet wurde. Uns haben vor allem die vielen Ikonen fasziniert.

Um 18:00 Uhr ging es dann in die Kapelle zur Abendandacht. Den Abend verbrachten wir nach gemeinsamen Abendessen mit interessanten Gesprächen.

Am Samstag stand eine Stadtbesichtigung der sehenswerten Altstadt Goslars sowie des 1000 Jahre alten Bergwerks Rammelsberg, beides UNESCO-Weltkulturerbe, auf unserem Programm.

Am Vormittag spazierten wir durch die stimmungsvollen Fachwerkstraßen in der Altstadt, besichtigten die offenen Kirchen und das Gewusel um die Kaiserringauszeichnung in und an der Kaiserpfalz

Nach der Mittagsandacht und dem Mittagessen fuhren wir in das Besucherbergwerk Rammelsberg und erlebten eine interessante Führung zum Thema „Der Weg des Wassers durch den Berg“.



Am Sonntagmorgen besuchten wir den Abendmahlsgottesdienst, im Herzstück des Klosters, der tiefergelegenen Krypta.

Zum Abschied vom Kloster gehört auch, die Klosterräume so zu verlassen, wie sie vorgefunden wurden. Also putzten wir alles blitz blank und verabschiedeten uns von den Brüdern.

Danach fuhren wir in den Oberharz nach Torfhaus und umrundeten in einer zwei-stündigen Wanderung das große Torfhausmoor.

Nach anschließender Stärkung besichtigten wir auf dem Heimweg noch die Bauhausgebäude des Diakonissen-Mutterhauses in Elbingerode.

Gegen Abend kamen wir nach einem erlebnisreichen Wochenende gestärkt und voller Eindrücke wieder gut in Berlin an.

Der Männerkreis Mariendorf-Ost

Singen macht Spaß!

von Ulrike Bruckmann

Mitte September trafen sich 14 Sängerinnen der Kantorei in Woltersdorf bei Erkner, um an einem Wochenende intensiv und mehrstimmig an Gesangstücken zu üben, die wir in den folgenden Monaten bei unterschiedlichen Anlässen der Kirchengemeinde zu Gehör bringen wollen. Jüngste Teilnehmerin war die fast einjährige Tochter unserer stellvertretenden Chorleitung, die mit ihrer aufgeschlossenen und aufmerksamen Art einen besonderen Zauber versprühte. Für unser leibliches Wohl sorgte das Team des Begegnungs- und Bildungszentrums Woltersdorf, für unser seelisches Wohl die wunderbare Umgebung, die auch ein Bad in den nahen Seen beinhaltete und für unser geistliches Wohl die intensive Arbeit mit den Liedtexten. Die Leitung des gesamten Wochenendes hatte Josephine Wahrenburg, die unsere Chorleiterin Azusa professionell vertrat. Nach einem Wochenende im „Wohlfühl-Haus für Tagungen, Seminare und Einzelgäste“ (Website) klang es stimmungsvoll aus mit den Worten des Komponisten Uli Führe:

„Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja, Singen macht munter und Singen macht Mut!

Singen macht froh und Singen hat Charme. Die Töne nehmen uns in den Arm!
All unsre Stimmen, sie klingen im großen Chor, im Klang der Welt.“



Freude

von Ulrike Bruckmann

*An der Seite eines jeden Menschen,
der auf Erden geboren wird,
nimmt ein Schutzengel seinen Platz ein,
um ihn durch die Mysterien des Lebens zu führen.
(Menander von Athen)*



Während der japanischen Namensgebungszeremonie für Sho und Sora.

Wir gratulieren von ganzem Herzen unserer Kirchenmusikerin Azusa Nakaoka, ihrem Mann und den Großeltern zur Geburt ihrer Zwillinge! Möge Gottes Segen ständig bei ihnen sein!

Was für ein Schatz!

von Ulrike Bruckmann

Dieser Titel, untermalt mit einer geöffneten und damit strahlenden Schatzkiste, war die Einladung zum Themenabend Ehrenamtliche in unserer Gemeinde. Es waren so viele „Schätzchen“ gekommen, dass wir in drei Gruppen folgende Fragen bearbeiten konnten:

- Wo und warum gelingt uns ehrenamtliche Arbeit so gut?
- Wo und warum fällt uns ehrenamtliche Arbeit so schwer?
- Was brauchen wir, um ehrenamtliche Arbeit noch besser zu machen?

Die Ergebnisse wurden durch den Ehrenamtsbeauftragten des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg, Herrn Volz, und Frau Preiss-Allesch aus der Kirchengemeinde „Zum Guten Hirten“ zusammengetragen. Diese sollen zeitnah der Gemeinde als Arbeitsgrundlage dienen. Die Gemeinde ist der Ort, an dem Begegnung, Engagement und Gemeinschaft erlebt werden kann.

Viele Menschen an vielen Orten können vieles Schöne machen, z. B. den

Martinsmarkt vorbereiten (s. Foto). Gleichwohl müssen solche Treffpunkte erhalten und unterhalten bleiben. Dafür braucht auch unsere Gemeinde finanzielle Unterstützung. Die Unterstützung richtet sich auch nach der Anzahl der Gemeindemitglieder und die unsrige schrumpft. Es lohnt sich, zu bedenken, was weiterhin möglich sein kann, wenn sich immer mehr Menschen für



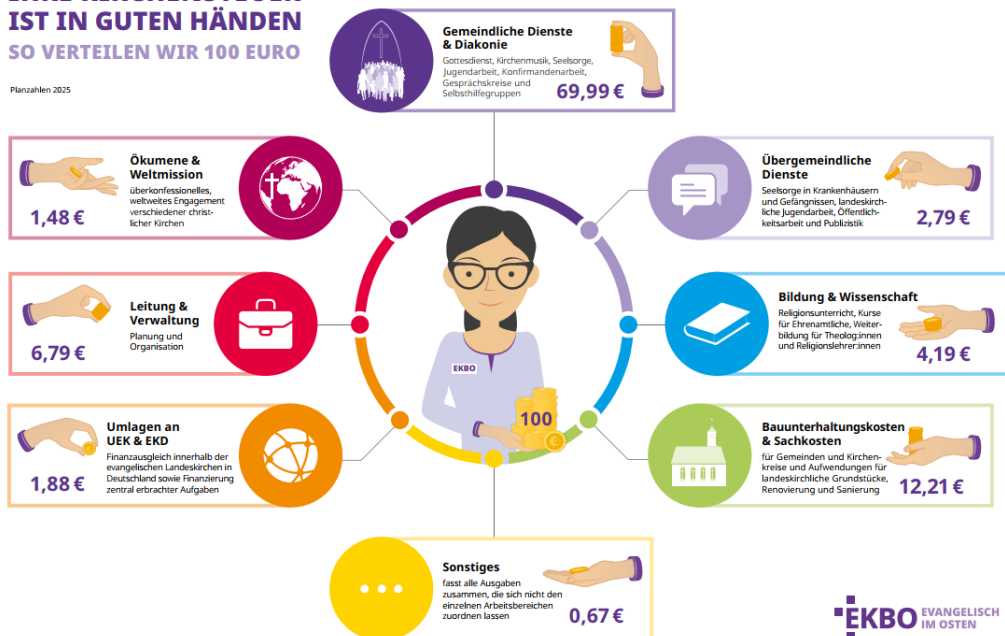
einen Kircheneintritt oder ein Bleiben in der Gemeinde entscheiden. Wir leben im Zeitalter der Konsequenzen und einer Zeit des Staunens, sowohl über das, was zur Bewahrung der Schöpfung und der demokratischen Gesellschaften gemacht werden kann als auch über das, was getan wird, um genau das zu vernichten. In der Gemeinschaft können wir die Kraft erfahren, die uns ermutigt, eine klare Haltung für Glaube, Liebe und Hoffnung, gegen Intoleranz, Hass und Ungerechtigkeit zu zeigen. In der Gemeinde finden wir den Ort, um uns darüber austauschen zu können. „Seid mutig und stark“ betitelt Margot Käßmann ihr im bene!-Verlag erschienenes Buch. Dieser Aufforderung nachzukommen, ist bestimmt nicht immer leicht, aber: Jeder noch so lange Weg beginnt mit dem ersten Schritt.

Ein Flyer fiel mir in die Hände, der darüber informiert, wie 100 € Kirchensteuer genutzt werden. Vielleicht interessiert es Sie ja auch?

Eure Ulrike Bruckmann

IHRE KIRCHENSTEUER IST IN GUTEN HÄNDEN SO VERTEILEN WIR 100 EURO

Planzahlen 2025



Konfifahrt

Das Helle und das Dunkle – unter diesem Thema stand die Konfi-Fahrt, die uns für fünf Tage in der ersten Herbstferien-Woche in die Bildungs- und Gedenkstätte Ravensbrück geführt hat. Nachdem 23 Konfis, sieben Teamende und drei Leitungspersonen das „Haus Linde“ bezogen hatten, haben wir uns vor dem Besuch des ehemaligen Frauen-Konzentrationslagers mit den Fragen beschäftigt „Was macht unser Leben hell und schön, was gibt uns Kraft für solche Momente, in denen es nicht so einfach ist?“ Und weil man die Dinge besser einordnen kann, wenn man mehr über sie weiß, haben wir uns ausführlich mit der Geschichte des Konzentrationslagers Ravensbrück beschäftigt, ehe wir am dritten Tag unter museumspädagogischer Anleitung die Gedenkstätte erkundet haben. Am nächsten Tag gab es noch mal die Gelegenheit, auf eigene Faust das, was uns bewegt, beschäftigt, interessiert hat, weiter im Museum zu erforschen. Und passend zum Thema gab es am letzten Abend Musik, Gesang und Stockbrot am Lagerfeuer: das Helle im Dunklen.



Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Weihnachtskrippe

(die Weihnachtsgeschichte in 3D)

Haben Sie eine eigene Krippe zu Hause oder gehen Sie dafür in die Kirche? Weihnachtskrippen sind eine recht teure Anschaffung, obwohl es im Netz auch recht preiswerte Angebote gibt. Aber beginnen wir mit den Anfängen dieser Tradition: früher galt kein geringerer als Franz von Assisi als Erfinder der Krippe (1223). Mittlerweile wird das eher als Krippenspiel interpretiert. Richtig los mit der Verbreitung ging es mit der Gegenreformation ab 1545, bei der die katholische Kirche versuchte, durch handfeste bildliche und figürliche Darstellung die Leute zum „wahren Glauben“ zurückzuholen. Eine Jesuitenkirche in Prag stellte 1562 die erste Krippe nördlich der Alpen auf. Die Figuren waren lebensgroß und hinterließen ganz offensichtlich einen großen Eindruck. Ein Jesuit: „Das Frömmigkeitsgefühl der Beschauer wird auf das lebhafteste erregt. Sie glauben, dem wunderbaren Ereignis selbst beizuwohnen; ein Schauer erfasst sie.“ Besonders Menschen, die nicht in der Lage waren, die Bibel selbst zu lesen, sollten beeindruckt und mitgerissen werden.

In der Darstellung werden die Evangelien von Lukas und Matthäus kombiniert. Lukas beschreibt die Anbetung der Hirten und Matthäus berichtet von der Huldigung der Sterndeuter aus dem Osten. Aus den Sterndeutern sind schon lange vor den ersten Krippen Könige geworden. Ochse und Esel sind zwar in der Bibel nicht erwähnt, aber schnell fester Bestandteil jeder Krippe. Was anfangs nur die Heilige Familie war, wurde immer umfangreicher in der Anzahl der Personen und Tiere. Die Krippe wurde zum Mittelpunkt der Weihnachtsfeier. An einen Weihnachtsbaum war noch gar nicht zu denken; der kam erst im 19. Jahrhundert dazu. Der Krippenbau wurde besonders im Alpenraum gepflegt, weshalb viele alten Krippen in bergiger Region angesiedelt sind. Besonders viele und bombastische Krippen gibt es in Italien mit entsprechend vielen Museen.

Die Krippe wird zum Weihnachtsfest aufgebaut, am 6. Januar kommen die Heiligen Drei Könige hinzu und am 2. Februar wird alles wieder eingepackt („Ritus der Krippenschließung“). In der EKD ist seit 2018 das Ende der Epiphaniiaszeit der 2. Februar.

Wo fährt man hin, um sich besonders schöne Krippen anzusehen? Nach Spanien!

Das größte Krippenmuseum der Welt befindet sich in Andalusien, 60 km nördlich von Malaga, auf dem Weg nach Cordoba. Gehen Sie mal ins Netz und suchen nach „Museo de Belenes“ in Mollina. Auf der Webseite finden Sie unglaublich detailreiche und großartige Fotos von Krippen, dass Sie garantiert Lust kriegen, dort einen Besuch zu planen.

Über die Jahrhunderte wurde die Weihnachtsgeschichte an die jeweilige Zeit in Szenerie und Kleidung angepasst, gab also kein möglichst historisches Abbild der Situation in Bethlehem. Gezeigt wird eine an- rührende Geschichte, die ans Herz geht und die meisten Menschen emotional berührt. Bis heute übt sie ihren Zauber aus, nach dem Motto: Mach das Beste aus einer eher unglücklichen Situation! Eine Geschichte, die ansprechend und für die ganze Familie sinngebend bleibt. Jeder von uns hat eine eigene Interpretation zumindest in einigen Aspekten, deshalb bleibt die Geschichte aktuell. Die neueste Version können Sie bei unserem Krippenspiel am Heiligen Abend erleben. Wir sehen uns!

Quellen: Text Wikipedia, Foto Freepik



Zahl des Monats

von Klaus Morawski

100 Krippen hat das größte Krippenmuseum der Welt in Mollina/Andalusien in sieben Ausstellungshallen auf insgesamt 5000 qm.



Schreib die Welt nicht ab. Schreib sie um!

Anderen zu helfen, hilft uns allen. Wir fördern Projekte, die Armut und Hunger bekämpfen, sich für Gerechtigkeit einsetzen und das Klima schützen.

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

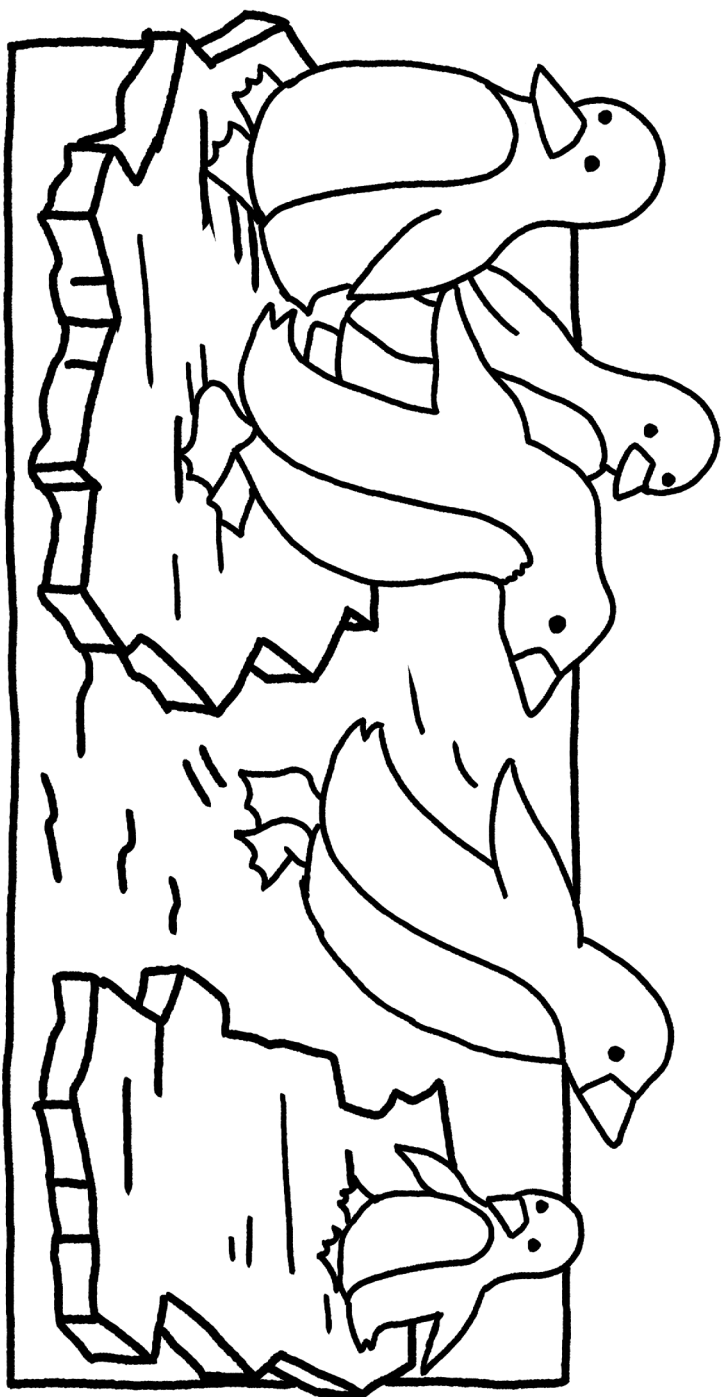
Die Weihnachtsgeschichte ergänzen

Aus der Bibel:
Lukas 2, 1-11

Es begab sich aber in jenen Tagen, dass ein Befehl ausging von dem Kaiser Augustus, dass der ganze Erdkreis sich erfassen lassen sollte. Diese Erfassung war die erste und geschah, als Kyrenius Statthalter in Syrien war. Und es zogen alle aus, um sich erfassen zu lassen, jeder in seine eigene Stadt. Es ging aber auch [] von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich erfassen zu lassen mit Maria, seiner ihm angetrauten Frau, die schwanger war. Es geschah aber, während sie dort waren, da [] sich die Tage, dass

sie gebären sollte. Und sie gebar ihren [], den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Feld, die bewachten ihre Herde in der Nacht. Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn [] sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute in der [] Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.





Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

SIEBEN SCHLÜSSEL FÜR EIN NEUES BIBELLESEN

Neben vielen spannenden Informationen rund um die Bibel enthält dieses Buch sieben Bibelleseschlüssel: Praktische Methoden, um sich die Bibel aufzuschließen und in einen Dialog mit dem Schöpfer aller Dinge zu treten. Dieses Buch ist ein Mitmach-Experiment. Mit einem umfangreichen Bonusteil.

Detlef Kühlein

Ein Gott. Ein Wort.

Gebunden | 128 Seiten | 14,8 x 21 cm

ISBN 9783986951634

16,00 Euro



blessings **4** You

ERHÄLTICH AM BÜCHERTISCH IHRER GEMEINDE

Sie suchen einen starken Partner an Ihrer Seite?

Wir kümmern uns um Ihr Anliegen,
als wäre es unser eigenes.

Verwaltung, Vermietung,
Verrentung oder Verkauf – mit uns
geht's einfach besser.

NESTLER
IMMOBILIEN

+49 160 97 99 29 51

info@nestler-immobilien.de

www.nestler-immobilien.de

VERKAUF • VERMIETUNG • VERRENTUNG • VERWALTUNG



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevolle Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische Tagespflege am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner**
erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8



Dannert
Bestattungen

Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade Tel. (030) 744 50 07
Bahnhofstraße 14 Tag- und Nachtruf



Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen, Konfirmierten und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



In der Trauer • Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: 755 15 16 20

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin •
info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Unsere Auslagestellen für den Gemeindebrief

Westlich der Rixdorfer Straße:

Eisenacher Str. 51
Westphalweg 26
Rixdorfer Str. 130

Backshop Kitane
Blumen-Kollritsch
TSV Mariendorf, Schachclub

Östlich der Rixdorfer Straße:

Skutaristr. 4
Rixdorfer Str. 117
Rixdorfer Str. 165

Beauty Studio Hirsch
Park-Café
Olms-Apotheke

Gottesdienste

07.12. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

14.12. • 10:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

21.12. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst mit Einführung der neuen
Ältesten • Pfr. Borchers

24.12. • Heiligabend

s. S. 2

25.12. • 11:00 • Kapelle

Gottesdienst • Pfr. Borchers

31.12. • 18:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst am Altjahresabend • Pfr.
Borchers

01.01. • 15:00 • Mariendorf-Süd

Regionaler Segens-Gottesdienst zum
Jahresbeginn • Pfr. Bolz u.a.

04.01. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

11.01. • 10:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

18.01. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

25.01. • 10:00 • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers

01.02. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal

Gottesdienst • Pfr. Borchers



31.12.25

Redaktionsschluss

Gemeindebrief

Feb./März

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

05.12.25 • 18:30

• Adventsfeier der GJV

09.12.25 • 19:00

• Gemeindegemeinderat (GKR)

13.12.25 • 09:30

• Konfitag in Mariendorf-Ost: „Wer ist Gott?“

14.12.25 • 16:00

• Adventsliedersingen im Stadion Mariendorf

13.01.26 • 19:00

• Gemeindegemeinderat (GKR) - konstituierende Sitzung

Herzliche Einladung nach Mariendorf-Süd zu

Kinderbibeltag

29.22.2025,
10.00—14.00 Uhr

Zum Thema **Dankbarkeit** wird in diesem Jahr wieder ein Kinderbibeltag im Gemeindeheim stattfinden. Frauke und das Kinder-team wollen zusammen mit Euch basteln, spielen, backen, Geschichten hören und ein paar schöne Stunden verbringen, aber auch mit Euch zusammen über das Thema Dankbarkeit sprechen. Wofür bin ich dankbar, wem danke ich wofür? Bitte meldet euch bei Frauke unter kinder@mariendorf-sued.de an.

Advents- andachten

26.11.2025, 03.12.2025
10.12.2025, 17.12.2025
jeweils um 19 Uhr

Das Wort "Advent" leitet sich vom lateinischen "Adventus" ab und heißt "Ankunft". Für uns Christen ist der Advent die Zeit der Erwartung, die Vorbereitungszeit auf die Ankunft Christi. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder unsere traditionellen Adventsandachten feiern, um zur Ruhe zu kommen und uns zu besinnen, worauf wir uns eigentlich im Advent vorbereiten sollen.

Seniorenadvent

06.12.2025
um 15.00 Uhr

Die Adventszeit wird eine hektische Zeit. Wir wollen in dieser Zeit einen Nachmittag zur Ruhe kommen und bei Kaffee/Tee und Keksen einen schönen Nachmittag mit etwas Programm verbringen.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung in der Küsterei oder per email: senioren@mariendorf-sued.de

Adventskonzert unserer Kantorei

14.12.2025
um 15.00 Uhr

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Programm mit englischen Klassikern zur Adventszeit und freuen uns auf Ihren Besuch. Im Anschluss laden wir Sie zu Gebäck und Heißgetränken ein....

Der **Eintritt ist frei**, um Spenden wird gebeten.



Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	15:00 - 17:00	K2	Bücherstube	Irmgard Zabłowski 70 13 28 37
DI	10:00 - 12:00	K1	Spinnstube für Seniorinnen	
	10:00 - 13:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe I	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	13:00 - 14:00	CR	Senioren-gymnastik Gruppe II	Ingrid Hussels 755 15 16 35 (Büro Kirchenkreis)
	17:00 - 19:00	K1	Öffentlichkeitsteam	Klaus Morawski jeden 2. Monat
	18:00 - 18:45	SAZ/KS	Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat
	18:30	CR	Gesprächskreis „Team Geist“	Marcel Borchers 3. Di. im Monat
MI	vormittags		Kulturgruppe	Heide Schöning jeder 3. im Monat
	vormittags	KS	Café Atrium	Brigitte Wobst 2. Mittwoch im Monat
	16:30 - 18:30	K2	Offener Spieletreff	Monika.stach@t-online.de 1.+3. im Monat
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	18:00 - 19:30	E	Improvisationstheater IMMA	Gabriel Pech
	18:00 - 20:00	JK	Gemeinde-Jugend-Versammlung	Jadzia Krause jeden 3. im Monat
	19:30 - 21:30	KS	Kantorei	kantor.fwschulze@t-online.de
DO	13:00 - 15:00	K1+2	Ausgabetag LAIB und SEELE	
	16:30 - 18:00	CR	Chor „Mariendorfer Lerchen“	Charlotte Klaue: 50 96 99 48
	19:00 - 21:00	E	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich
	20:00	KS	Chor „Chorelle“	
FR	10:00 - 11:00	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de
	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinder-Kirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittagstreff f. Grundschüler*	Marcel Borchers zweiwöchentlich
			Kreativ-Gruppe 59+	Birgit Dalitz monatlich
	17:30 - 19:30	JK	Jugendkeller geöffnet	Enzo Mauer nicht in den Ferien
	20:00 - 22:00	P	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-täglich
SA	09:30 - 15:30	KS	Konfi-Kurs	Enzo Mauer monatlich
	10:00 - 12:00	K2	Bibelfrühstück	Jörg Creutzmann: 030/25 77 56 30 monatlich
SO	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 30 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 14-tägig 16:00 - 18:00

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Jennifer König
Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618
0151 11 87 02 00
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über
Küsterei

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

Klaus Morawski • 0170 764 57 01 •
gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Lukas Krügelstein • 030 - 703 10 54

Kirchenmusik und Kantorei

Azusa Nakaoka •
azusa.nakaoka@gmail.com

Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 548 48 857

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •
0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Verena Seiffert • 0176 64015324
Nicole Dimos • foerdervereinkitamaost@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84
sl@vcp-mariendorf.de

GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411

Ausgabestelle LAIB und SEELE

Jens und Frank •
lusmariendorfst@aol.com

Fragen und Infos zum ehrenamtlichen Engagement: Küsterei

Älteste im Gemeindegemeinderat – Leitungsgremium der Gemeinde (8 Mitglieder):

Karsten Heinlein (Vorsitz), Hanna Brodowski, Ulrike Bruckmann, Frank Feinkohl, Lisa Gerloff, I. H., Klaus Morawski, Bianca Scheller. Ersatzälteste: Stefan Götzelmann, Katharina Krügelstein.

Die Mitglieder sind auf 3 und 6 Jahre gewählt, tagen monatlich.

Gemeindegemeinderat – berät den Gemeindegemeinderat (7 Mitglieder):

Rainer Drews (Vorsitz), Melanie Bach, Jörg Creutzmann, Birgit Helmold, Rosi Hoffmann, Madeleine R., Christina Stadel.

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

129 Exemplare per E-Mail

Externe Bildquellen:

Titelbild: ©Foto: Grafik: Pfeffer | S.27: ©Grafik:

Pfeffer | S.25: ©Grafik: Pfeffer

Bankverbindung der Gemeinde:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314

IBAN: DE72 1005 0000 0191 2163 13

31.12.25

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Feb./März

Gemeindebrief per E-Mail:

Schicken Sie einfach einen kurzen Hinweis mit Ihrer E-Mail-Adresse an gemeindebrief@mariendorf-ost.de.

Gemeindebrief auf unserer Internetseite:

Sie finden den Gemeindebrief bei www.mariendorf-ost.de in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“.

Gemeindebrief in Papier als Abo:

Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an gemeindebrief@mariendorf-ost.de.



Wir impfen – Dein Pieks für den Kiez

Schön, dass Sie sich und
andere schützen!



030 – 693 77 39
mail@kreuzberg-apo.de

Adventssingen

Chor "Pretty Noise"

Projektchor der Mariendorfer Kirchengemeinden

Bläserensemble

Stadion im Volkspark Mariendorf
Sonntag, 14. Dezember, 16.00 Uhr

Glühwein, Kinderpunsch,
kalte Getränke und
Leckeres vom Grill

Eintritt frei, Einlass ab 14:30 Uhr
Eingang Prühßstraße/Andlauer Weg, 12109 Berlin



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Mariendorf-Ost

mit freundlicher Unterstützung durch:

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Tempelhof-Schöneberg

Sozialraumorientierte
Planungskoordination
Analysiert - informiert - diskutiert - Tempelhof-Schöneberg



Schindler

ringberlin
innovation - science - economy



HILFswerk-SIEDLUNG GMBH
Evangelisches
Wohnungsunternehmen
in Berlin

NG NETZWERK
GRÜNDERSSTRASSE

LAUTWERFER



NOVAPAX
KUNSTSTOFFTECHNIK